

Von Oberst K. bis Oberst W

Autor(en): **Peyer, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von Oberst K. bis Oberst W.

oder Thema und Variationen

Als Oberst K. an die Macht kam, kehrte im ganzen Land wieder das Recht ein, und die Richter verurteilten die vordem Mächtigen für ihre Verbrechen am Volk.

Als Oberst N. an die Macht kam, zogen die Richter die Verbrechen des Obersten K. ans Licht und übergaben ihn dem gerechten Zorn des Volkes.

Als Oberst W. an die Macht kam, wurden die vormals politisch Verfolgten aus den Kerkern entlassen und verfolgten die jetzt politisch Verfolgten.

Als Oberst T. beinahe an die Macht kam, priesen die Richter die lange Gerechtigkeit des Obersten W. und übergaben den aufrührerischen Obersten T. dem Henker.

Seither ist das Recht im ganzen Land so sehr gefestigt, dass Oberst W. alle Richter suspendieren kann.

Rudolf Peyer

Apropos Sport!

Als am Vortag des eigentlichen Lauberhornrennens die Arlberg-Kandahar-Abfahrt auf der verkürzten Standardstrecke ausgetragen wurde, erwähnten die Nachrichtensprecher von Radio DRS mehrmals, dass sich der gesamte Bundesrat im Büro von Bundesrat Furgler eingefunden habe, um das Rennen am Bildschirm zu verfolgen.

Nichts dagegen, dass sich unsere Landesväter für das Abschneiden unserer Skiasse interessieren, aber ist das derart weltbewegend, dass es mehrmals in den Nachrichten erwähnt werden muss?

Sind da nicht ein bisschen die Wertmassstäbe verrutscht?

*

Die Arlberg-Kandahar-Abfahrt in Wengen wurde vom Südtiroler Herbert Plank hauchdünn vor dem Oesterreicher Franz Klammer gewonnen. Die Zeitdifferenz musste in Hundertstel angegeben werden. In der Leichtathletik hätte man von einem beinahe Brust-an-Brust-Rennen gesprochen. Ein Reporter stellte dem strahlenden Sieger die schwer zu beantwortende Frage: «Auf welchem Streckenteil haben Sie die Zeitdifferenz auf Ihren Gegner herausgeholt?!»

Speer

Gewichtsunterschied

«Was ist schwerer, der Körper oder der Geist?»

«Der Körper natürlich.»

«Falsch! Der Körper kann im Coupé reisen, den Geist muss man aufgeben.»

Ein Unglück kommt selten allein

Vor ein paar Tagen traf ich im Dorf die alte Signora B. Endlich wieder ohne Gips. Ja, sie hoffe schon sehr, dass das neue Jahr ihr ein bisschen wohlgesinnter sei. Im 1975 habe sie doch ein Pech gehabt!

Im März sei der im gleichen Haushalt lebenden Schwiegermutter die Waschmaschine kaputtgegangen. Nicht mehr zu reparieren. Dann, gerade als er sie am nötigsten hatte, ging im Juni dem Sohn die Mähmaschine in Brüche. Nicht mehr zu reparieren. Dann ihr Beinbruch im September! Und, übrigens, im Februar sei auch noch ihr Mann gestorben. In dieser Reihenfolge.

Dieser Beinbruch hat erst noch eine Geschichte für sich. Frau B. hatte gesehen, wie die Schulkinder immer von einem kleinen Mäuerchen heruntersprangen. Dann habe sie es eben auch probiert – und das Bein gebrochen. Wie zuverlässige Messungen nachträglich ergeben haben, war und ist das herzige kleine Natursteinmäuerchen – einen Meter dreissig hoch ...

Giovanni

Zärtlicher Wunsch

Der kleine Karl soll seiner Tante, einer alten Jungfer einen Brief schreiben. Leicht ist es nicht, aber er bringt eine Seite fertig, und dann schliesst er:

«Sonst ist nichts zu berichten. Unsere Katze hat neun Junge geworfen. Dasselbe von Dir hoffend bleibe ich Dein treuer Neffe Karl.»



Briefmarken

Ein Optimist bewahrt seine 30er-Marken auf, für den Fall, dass das Porto einmal abschlagen sollte. (Wahrscheinlich wird er sie vorher für Drucksachen brauchen.)

Reisen

Die SBB-Aktion «3 für 2» (drei Personen fahren mit zwei Billetten) bietet neue Tramper-Möglichkeiten: «Autostopp» auf Bahnhöfen.

Tempo

Im Konsumentenmagazin «Index 5 vor 12» wurde festgestellt, dass 10 % der Expressbriefe sogar «blitzartig» befördert werden. Bei Eilsendungen Notbremse nicht vergessen!

Prost!

Die Schweizer geben im Jahr 350 Millionen für die Landesverteidigung aus und 570 Millionen Franken für alkoholische Getränke.

Karriere

Seelisberg ist zur «Welthauptstadt» des Jogi Maharishi Mahesh geworden. Ganz wie bei Wahlen der «Miss Universum», die kein Mensch kennt.

Sicher

Nach den Dienstverweigerern gibt es nun auch Gurtenverweigerer, natürlich aus Glaubensgründen. So glaubt ein Arzt, innerorts sei Fahren ohne Gurten ungefährlicher.

Verwechslung

Eine Rammlerschau mit über 5000 männlichen Kaninchen fand in Bern statt. Rammlerschau, da dachten bezeichnenderweise viele zuerst an ein Eishockeyturnier.

Splendid

In Basel entsteht eine Pipe-Band (Schottenmusik). Gewisse Beziehungen (Leitmotiv «Me git nyt!») haben längst bestanden.

Die Frage der Woche

Im «Tages-Anzeiger» fiel die Frage: «Was ist so schwer wie angehäuftes Papier?»

Määäh!

Kranke Longo-Mai-Schafe mussten geschlachtet werden. Idealismus genügt eben nicht, um in der Landwirtschaft Erfolg zu haben.

Farbige Telefone

werden von der PTT als Neuerung angeboten. Wenn man sich schon grün und blau ärgert über die hohen Telefonskosten, soll auch der Apparat farbig sein.

Apropos Jahr

Noch immer wird gewarnt, was 1976 für ein Jahr werden soll? Unter normalen Umständen wäre ein «Jahr der Babies» zu erwarten gewesen ...

Was alles gestohlen wird

In den Abruzzen ist eine alte Brücke von Dieben Stein um Stein abgebrochen und weggeschafft worden.

Das Wort der Woche

«Lochitis» (gefunden im «Brückenbauer»; gemeint ist die jeweiligen im Januar epidemische Mangelkrankheit der Portemonnaies).

Benjamin Franklin sagte:

Wenn du den Wert des Geldes kennenlernen willst, versuche, dir welches zu borgen!